



CENTAR FOR SOCIAL INICITIATIVES

" N A D E Z "

Ul. Gvadalajara br. 20 Skopje
Tel: 02 2650 644 Fax: 02 2650 487

www.csinadez.mk
e-mail: admin@csinadez.mk

Bericht

Theater- und Zirkusprojekt

„Die dumme Augustine“ 06.05.2013 – 31.05.2013

Zusammenfassung:

Vom 06.05.2013 bis zum 31.05.2013 hat Monika Wiedemann von der schweizerischen NGO "Friedensbrugg" zusammen mit C.S.I. NADEZ das Projekt „Die dumme Augustine“ realisiert. Bei dem Projekt handelte es sich um ein Theaterprojekt mit vielen Zirkuselementen. Teilnehmer des Projekts waren die Kinder und Jugendlichen des Jugendzentrum von C.S.I. NADEZ – im Rahmen der Aufführung und der finalen Übungen waren 35, im Rahmen der Einführungsaktivitäten noch weitere Kinder und Jugendliche involviert. Die Übungen/Trainings fanden im Jugendzentrum von C.S.I. NADEZ statt.

Am Ende des Projekts konnte eine ca. 45-minütige Aufführung im Kindergarten „8. April“ der Gemeinde Shuto Orizari realisiert werden, zu der Familienmitglieder, Lehrer und andere Gäste eingeladen wurden.

Überblick:

In der von Monika Wiedemann geleiteten und inszenierten Aufführung „Die dumme Augustine“, aufbauend auf einem Kinderbuch von Ottfried Preußler, wurden verschiedene Arten von Szenen eingebaut, um den unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten möglichst vieler Kinder einen Platz zu geben.

So gab es einige klassische Theaterszenen, mit mehr oder weniger Text, Spielszenen mit vielen Zirkuselementen, Tierszenen, Tanzszenen, artistische Szenen sowie Szenen mit intensiver Einbeziehung von Masken. Auch Szenen mit Gesang/Chor waren Teil des Programms. Neben Hüten, Kostümen, Masken wurde viele weitere Requisiten verwendet – teilweise wurden diese im Rahmen des Projekts von bzw. mit den Kindern angefertigt, teilweise von Monika Wiedemann zur Verfügung gestellt.

Ein wichtiges Element war die Kernbotschaft der Geschichte. Diese lässt sich in etwa so formulieren, dass Frauen zu den gleichen Leistungen wie Männer fähig sind und sich keineswegs auf häusliche und familiäre Verpflichtungen beschränken sollten und im Umkehrschluss diese auch von Männern ausgeübt werden sollten.

Profile der Kinder:

Hintergrund: Das Projekt wurde mit Kinder und Jugendlichen aus der Gemeinde Shuto Orizari durchgeführt. Shuto Orizari ist ein Teil von Skopje in dem überwiegend Angehörige der Minderheit der Roma leben. Der Ort ist geprägt durch große soziale Probleme wie Armut, Arbeitslosigkeit aber auch durch teils sehr schlechte Wohnbedingungen. Roma sind in Mazedonien sehr häufig starker Diskriminierung ausgesetzt.

Die in das Projekt „Die dumme Augustine“ involvierten Kinder und Jugendlichen sind bereits seit längerer Zeit in das Projekt „Bildung durch Straßensozialarbeit“ von C.S.I. NADEZ involviert und besuchen im Rahmen dessen regelmäßig bzw. täglich das Jugendzentrum der Organisation.

Sie kommen überwiegend aus sozial und finanziell sehr schwachen Familien und leben auf engen Raum mit vielen weiteren Geschwistern und anderen Familienmitgliedern. Fast alle gehören der Volksgruppe der Roma an. Die Kinder sind zwischen 8 und 13 Jahren alt. Alle Kinder besuchen die im Ort befindliche Grundschule Braka Ramiz Hamid, Viele haben jedoch mit Lernschwierigkeiten zu kämpfen.

Bedingt durch vielerlei Ursachen legen viele der Kinder im Alltag sowie in der Schule und im Jugendzentrum, ein Verhalten an den Tag, das das pädagogische Arbeiten, insbesondere in Gruppen mit ihnen anspruchsvoll und nicht immer einfach macht. Großes Interesse an einer Aktivität gehen daher häufig in Hand mit einer gewissen Unkonzentriertheit, einer eingeschränkten Aufmerksamkeitsspanne, sowie einer relativ hohen Lautstärke bei der Kommunikation untereinander, sowie häufiger Unruhe.

Trotz der offensichtlichen Schwierigkeiten die sich daraus bei der Umsetzung von kreativen Aktivitäten ergeben, sind derartige Projekte bzw. Übungen wichtig für die Entwicklung der Kinder und ihrer Fähigkeiten und haben sich in der Vergangenheit i.d.R. großen Interesses erfreut.

Arbeitsbedingungen/Erfahrungen aus der Arbeit:

Die meisten der Kinder sprechen Romanes als Muttersprache und zusätzlich Mazedonisch, daher war es während der meisten Proben notwendig, Monika einen Mitarbeiter von C.S.I. NADEZ unterstützend und als Übersetzer an die Seite zu stellen.

Mit Hristina Jovanovska, einer Sozialarbeiterin unseres Jugendzentrums und Sejlo Jasar, Hausmeister und Assistent im Jugendzentrum, haben sich im Verlauf der Proben 2 Mitarbeiter von C.S.I. sehr intensiv und unterstützend an dem Projekt und den Proben beteiligt.

Insgesamt haben Frau Wiedemann und die Kollegen im Rahmen des Projekts ca. 5 Stunden täglich mit verschiedenen Kindern des Jugendzentrums gearbeitet. Hinzu kamen noch weitere organisatorische vorbereitende Tätigkeiten.

Bereits bei den ersten eher spielerischen Übungen, um das Interesse der Kinder für Theater und Zirkus zu wecken, wurde deutlich, dass bei vielen der Kinder und Jugendlichen ein großes Interesse und Begeisterung für diese Art von Schauspiel, als eine neue Erfahrung, vorlagen. Auch konnte durch Monika im Rahmen der Proben eine spielerische und unterhaltsame Atmosphäre geschaffen und gleichzeitig ermöglicht

werden, dass die Kinder sich im Rahmen ihrer Rolle weiterentwickeln. Einige Kinder waren nur mit einer Rolle bzw. in einer Szene involviert, andere Kinder in bis zu 4 verschiedenen Rollen bzw. Szenen. Die Bereitschaft und der Wille zur langfristigen und dauerhaften Mitarbeit der Kinder am Projekt lagen vor – daher war es nicht schwer, sie zum Besuch der Proben zu motivieren. Dennoch war es insbesondere in den ersten beiden Wochen nicht immer einfach, den Kindern bewusst zu machen, zu den entsprechenden Probezeiten zu erscheinen, bzw. zu warten.

Bei einigen Kindern war es notwendig, die Eltern mit einzubeziehen, um sicher zu stellen, dass auch diese darauf achten, dass die Kinder die entsprechenden Proben und Trainings besuchten.

War das Arbeiten mit den einzelnen bzw. wenigen Kindern, trotz der Sprachbarriere relativ gut möglich, so war das Arbeiten mit größeren Gruppen von Kindern nicht immer einfach und mit Anstrengungen verbunden.

Trotz der Motivation der Kinder an den Proben teilzunehmen und ihre jeweilige Rolle auszufüllen, waren insbesondere die finalen Proben mit mehreren bzw. allen Kindern durch große Unruhe geprägt, was die Zusammenführung der Einzelszenen kurz vor der Aufführung erschwerte.

Ergebnis/Auswertung:

Sowohl der Eindruck der am Projekt beteiligten Kollegen, als auch eine im Anschluss an die Aufführung durchgeführte Auswertung des Projekts mit einer Befragung der Kinder, bestätigen, dass alle Kinder Spaß am Projekt hatten und mit dem Ergebnis, der Aufführung, zu Frieden waren.

Den größten Gefallen sowohl in den Vorbereitungen, als auch im Rahmen der Aufführung, fanden die Kinder an den artistischen Elementen (Elemente mit Bändern an Stäben) und an den Spielszenen mit der Augustenfamilie, sowie an den Szenen unter Verwendung der Masken.

Die im Rahmen dieses Projektes gemachten Erfahrungen, ließen bei allen Kindern den Wunsch aufkommen, zukünftig an weiteren Aufführungen bzw. derartigen Projekten teilzunehmen, viele gern in Form einer anderen Rolle. Auch haben einige Kinder nachträglich geäußert, dass sie gern mit mehr Kostümen gespielt hätten.

Viele der teilnehmenden Kinder haben in den ersten Wochen nach der Aufführung oft nachgefragt, wann Monika wieder komme und weiter mit ihnen übe. Dies macht deutlich wie sehr die Kinder die Aktivitäten genossen haben. Die meisten Kinder gaben an, dass sie gelernt bzw. dazu gelernt haben, in derartigen Aufführungen mitzuspielen, aber nun auch besser in entsprechenden Situationen miteinander umgehen können und einander mit mehr Respekt begegnen.

Nach Einsicht der in das Projekt involvierten Mitarbeiter ist positiv hervorzuheben, dass einerseits besonders schüchterne und zurückhaltende Kinder eingebunden werden konnten und an ihrer jeweiligen Rolle viel Spaß gefunden und ein Stück weit mehr Selbstbewusstsein entwickelt haben. Andererseits zeigte sich aber, dass auch einige sehr unruhige Kinder mit viel Energie und häufiger Unkonzentriertheit für die Mitarbeit und die

Proben begeistert werden konnten und gleichzeitig ein ruhigeres und konzentrierteres Verhalten zeigten.

Die Kinder, die am Projekt teilgenommen haben, sind Monika Wiedemann sehr dankbar für die Zeit die sie im Rahmen des Projekts mit ihnen verbracht und die Arbeit die sie mit ihnen geleistet hat und hoffen zukünftig an einem weiteren derartigen Projekt mit ihr teilzunehmen. In jedem Fall fankt C.S.I. NADEZ Monika Wiedemann und der Friedensbrugg dieses Projekt ermöglicht zu haben.

Der Bericht ist entstanden unter der Mitwirkung von Hristina Jovanovska und Kristian Cierpka.